



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 98. Ratssitzung vom 12. Juni 2024

3335. 2024/183

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sophie Blaser (AL) vom 17.04.2024: Schaffung einer Bibliothek/Mediothek in der Schule Tüffenwies

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3120/2024): Eine attraktiv gestaltete Bibliothek bzw. Mediothek ist für eine Schule enorm wichtig. Es ist einerseits ein Aufenthalts- und Begegnungsort, andererseits ein Rückzugs- und Bildungsort. Sie fördert durch ein vielfältiges Angebot an Büchern und weiteren Medien die Sprach- und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Das ist dringend nötig, wie die Ergebnisse der letzten Pisa-Untersuchung zeigten. Gemäss der Weisung GR Nr. 2024/36 wird in der Schule Tüffenwies eine Bibliothek/Mediothek mit einer Fläche von 42 m² eingebaut. Das ist deutlich kleiner als ein normales Schulzimmer. Auf dieser kleinen Fläche sollen Ausleihe, Regale mit Büchern und weiteren Medien, Arbeitsplätze für Schüler*innen und ein Arbeitsplatz der Bibliothekarin Platz haben. Gemäss den Flächenstandards der Stadt Zürich müsste die Mediothek für eine Sekundarschule mit 24 Klassen eine Fläche von 144 m² aufweisen. Diese Grösse wird von der Schule ausdrücklich gewünscht, wie man im Betriebskonzept nachlesen kann. In der grossen Sekundarschule Tüffenwies soll eine genug grosse Mediothek eingebaut werden.*

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Vorgesehen ist eine Mediothek mit sinnvollen Unterhaltungsfilmen mit einer Fläche von 42 m². Das scheint wirklich etwas klein für eine so grosse Schulanlage. Die Grünen und die AL haben hier zumindest partiell richtig reagiert. Aber es hat andere Räume in diesem 111-Millionen-Palast, zum Beispiel die Teamräume im 3. Obergeschoss mit sage und schreibe 285 m² Grösse. Das ist fast siebenmal grösser als die Bibliothek. Man sieht, was die Planer im Hochbaudepartement (HBD) von Bibliotheken halten: Nichts. Das Anliegen der Postulanten ist durchaus sympathisch, aber wir kritisieren das Übermass an anderen Räumen. Die Schüler sollen sich halt in die anderen Räume bewegen, wo es mehr ruhige Plätze hat.



Weitere Wortmeldungen:

Sophie Blaser (AL): Auf der Webseite des Schul- und Sportdepartements (SSD) gibt es eine Rubrik «Anforderungen an Schulbauten». Man könnte meinen, dass es sich um Dinge handelt, die der Stadtrat von Schulbauten erwartet, gemäss dem Stadtratsbeschluss zu den Flächenstandards. Wieso sollte man von etwas anderem ausgehen, ist doch nicht von einer Wunschliste oder Empfehlungen für Schulbauten die Rede. Obwohl das zu lesen ist, gilt es offenbar nicht wirklich. Bei der Schule Tüffenwies ist die Bibliothek dem Bauprojekt zum Opfer gefallen. Anstatt der gemäss Flächenstandards vorgesehenen Fläche von 144 m² soll eine Bibliothek mit einer Fläche von lediglich 42 m² gebaut werden. Uns stellt sich die grundlegende Frage, wie ernst diese Anforderungen gemeint sind. Oder soll es auf der Webseite gut klingen, wenn die Stadt Bibliotheken baut, es dann aber je nach Schule ein vernachlässigbares Detail statt einer Anforderung ist? Die AL erwartet vom Stadtrat, dass gebaut wird, wovon wir gemäss Flächenstandard ausgehen können. Dass der Schulraum in der Realität schon an vielen Orten unter diesem Standard liegt, ist uns bewusst. Gerade bei grossen Schulbauten bietet die Bibliothek einen wichtigen Raum für die Schüler*innen, um in Ruhe arbeiten oder sich zurückziehen zu können. Bei der Begründung der Ablehnungsantrags der SVP frage ich mich, ob sie verstanden hat, wer zum Team in einem Schulhaus gehört. Die Schüler*innen gehören nicht dazu. Teambereiche sind Arbeitsbereiche, zu denen Schüler*innen keinen Zutritt haben. Somit lässt sich eine Bibliothek nicht dorthin auslagern.

Liv Mahrer (SP): Die SP unterstützt dieses Begleitpostulat zur Prüfung einer grösseren Bibliothek. Auch wenn die jetzige Variante gut mit der Schule und den Menschen abgesprochen ist. Wie genau die Freiräume in der Schule aussehen sollen, soll erst zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit den Schüler*innen partizipativ gestaltet werden. Aber zu prüfen, wie man mehr herausholen kann, erachten wir als sinnvoll.

Sabine Koch (FDP): Wenn ein grösserer Raum als Bibliotheksraum und gleichzeitig als Betreuungsraum im Rahmen der Tagesschule genutzt werden kann, ist nichts dagegen zu sagen. Mehrfachnutzungen von Räumen sind gut. Die FDP stimmt dem Postulat zu.

Christine Huber (GLP): Die GLP sagt Ja zu diesem Postulat, damit der Bau einer Bibliothek/Mediothek in angemessener Grösse realisiert werden kann. Dies soll nicht zulasten anderer Räume in pädagogischen Bereichen gehen.

Roger Föhn (EVP): Die Fraktion Die Mitte/EVP stimmt der Schaffung einer grösseren Bibliothek/Mediothek zu.

Das Postulat wird mit 92 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat